

A detailed statue of St. Gottfried, the patron saint of Cappel, is shown. He is depicted as a young man with curly brown hair, wearing a golden crown and a flowing golden robe. In his right hand, he holds a miniature model of a church with multiple towers and a central dome. In his left hand, he holds a human skull. The statue is set against a background of a wooden structure with a golden column. The text "Pfarrbrief zum Gottfriedsfest 26" is written in red on the right side of the image.

**Pfarr-
brief
zum
Gott-
frieds-
fest
26**

**Auf dem Weg zum 900. Todestag
des hl. Gottfried von Cappenberg**

Die Armut lieben!

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 04.10.26. ist der 800. Todestag des heiligen Franz von Assisi, am 13.01.27. ist der 900. Todestag des heiligen Gottfried von Cappenberg und am 19.11.31. ist der 800. Todestag der Hl. Elisabeth von Thüringen.

Drei Heilige, die viele Gemeinsamkeiten in ihrem Leben hatten. Sie haben für Gott alle hingegeben!

Sie verzichteten auf Hab und Gut, auf Sexualität und Familie, auf Ansehen und Macht. Trotz ihres Adelsstandes dienten sie als einfache Menschen den Kranken und Sterbenden. Gottfried tat dies 100 Jahre vor Franziskus und Elisabeth.

Alle 3 mussten lernen, dass Gewalt und Krieg keine Lösung ist und wählten dann mit 21 bzw. 22 Jahren den Weg der völligen Hingabe und wagten die totale Umkehr. Nicht mehr Macht, sondern demütiger Dienst – eine Lebenswende, die damals eine große Sensation war, und heute Vorbild und Ermutigung ist, das Leben ganz in Gottes Hände zu legen.

Gottfried von Cappenberg verzichtete auf seine Burg, seine Frau und seinen Besitz und wurde einfacher Bruder im 3. Orden der Prämonstratenser, Elisabeth verzichtete auf eine 2. Ehe nach dem Tod des Gatten, auf ihre Kinder und auf ihre

Erbansprüche und gab alles hin für ein Hospiz in Marburg, wo sie im 3. Orden der Franziskaner den Sterbenden diente. Und Franziskus stand nackt auf dem Marktplatz von Assisi, um seine Liebe zur Armut

und seine Entsagung vom Reichtum des Vaters als Tuchhändler zu zeigen.

Mit 24 Jahren stirbt Elisabeth, Gottfried von Cappenberg mit 30 Jahren.

Gottfried von Cappenberg und Elisabeth

sind wie Zwillinge, die uns als Vorbild gegeben sind. Auch wenn die neue Pfarrei nicht den heiligen Gottfried von Cappenberg als Patron hat, so ist uns mit der hl. Elisabeth eine Pfarrpatronin gegeben, die wunderbar zum hl. Gottfried passt.

Das Grab des hl. Gottfried von Cappenberg bleibt weiterhin das Ziel vieler Wallfahrer und das Zentrum der Basilika! Auch die Kirchenpatrone (für Ilbenstadt Maria, St. Petrus und Paulus) ändern sich nicht. Nur die neue Großgemeinde mit dem zentralen Büro im Haus St. Gottfried hat als Patronin die hl. Elisabeth von Thüringen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gnadenreiches Gottfriedsfest.

Ihr Pfarrer *Bernd Richardt*



Gottfriedsfigur mit Bruder Otto in Cappenberg

Umzug Pfarrbüro

Das Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde Ilbenstadt in der Kirchgasse 16 schließt zum 31.08.2026. Frau Werner zieht am 01.09.2026 in das neue Verwaltungsbüro der neuen Kirchengemeinde St. Elisabeth, Wetterau-Mitte im Haus St. Gottfried, Im Kloster 6 um. Der Eingang zum Zentralbüro ist in der Ecke.

Frau Werner ist bis zum 31.12.2026 dienstags von 14.00-18.00 Uhr für Sie im Haus St. Gottfried für die Pfarrei Maria, St. Petrus u. Paulus zu erreichen, danach arbeitet Sie für die neue Pfarrei St. Elisabeth.

Zentrale Verwaltung

**Hl. Elisabeth Wetterau-Mitte
Haus St. Gottfried Im Kloster 6
61194 Niddatal-Ilbenstadt
Telefon: 06034-675960
E-Mail: Pfarrei.Wetterau-Mitte@Bistum-Mainz.de**

Das Pfarrhaus ist weiter geöffnet. Pfarrer Richardt wohnt weiterhin im Pfarrhaus und bleibt unter Telefon-Nr.: 06034-2285 und pfarramt@kirche-ilbenstadt.de erreichbar. Falls Sie ihn persönlich nicht erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Radio Horeb – Ihre christliche Stimme in Deutschland

Radio Horeb ist ein christlicher Radiosender mit katholischer Prägung, den man bundesweit empfangen kann. Sein Hauptsitz ist in Balder schwang im Oberallgäu. Radio Horeb hat ca. 65 hauptamtliche Mitarbeiter und über 1200 Ehrenamtler.

Immer wieder rufen Hörer bei Radio Horeb an und berichten davon, wie dankbar sie sind, diesen Sender kennengelernt zu haben.

Programmschwerpunkte des Senders sind Liturgie, christliche Spiritualität, Lebenshilfe, Musik sowie Nachrichten aus Kirche und Welt. Auch bietet

Radio Horeb spezielle Sendungen für Kinder und Jugendliche an. An über 50 Orten in ganz Deutschland gibt es kleine Teams, die diesen Sender in Kirchengemeinden, auf christlichen und weltlichen Veranstaltungen, in Altenheimen, etc. bekannt machen.

Demnächst wird es eine solche Gruppe auch in der Wetterau geben. Sollten Sie an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sein, lassen Sie es uns gerne wissen. Wir freuen uns auf Sie.

**Christa Teschner und Team
Tel.: 015906765481**

Herr Johannes Braun hat die 1200 jährige Geschichte der Pfarrei Ilbenstadt zusammengefasst. Hier die Fortsetzung:



Abt Brandt leitete das Kloster von 1681 bis 1725 und war vorher seit 1675 Pfarrer der

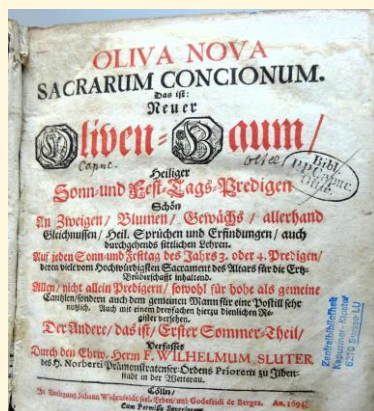
Gemeinde Ilbenstadt. So war er bestens mit der wirt-

schaftlichen und geistlichen Not vertraut. Der Mainzer Bischof charakterisierte ihn als „**Mann von gutem geistlichen Wandel Gelehrsamkeit und großer Experienz in oeconomicis**“. Er baute sowohl das Männer- als auch das Frauenkloster als auch die Pfarrkirche neu auf und leitete geistliche und wirtschaftliche Reformen ein, so daß die Zahl der Mönche auf 25 stieg. Auch hatte er einen guten Kontakt zum Mainzer Erzbischof und er erhielt das Privileg, dass er und die kommanden Ilbenstädter Äbte dem Mainzer Erzbischof bei den kommanden Kaiserkrönungen in Frankfurt exklusiv assistieren durfte. Dies stellte Ilbenstadt in seiner Bedeutung über alle Klöster Deutschlands.

Vermutlich mit beigetragen zu dieser Ehrenstellung war das Wirken seines Priors Wilhelm Sluter, der die Predigtausbildung der katholischen Priester in Deutschland

maßgeblich beeinflusste, ja fast revolutionisierte. Denn

er griff die Idee seines geistlichen Freundes auf und schrieb katholische Predigten auf deutsch, ein unerhörtes, nie dagewesenes Vorgehen. Dies wirkte wie ein Erdbeben, aber der Erfolg gab ihm recht. Er hatte die passende Antwort auf die protestantische Herausforderung der Predigt gefunden. So schrieb er 2 Predigtbücher über 900 Seiten stark mit je 80 Predigten mit dem Titel „Der neue Olivenbaum“. Die Predigten waren intellektuell und rhetorisch ausgefeilt aber zugleich durch seine einprägsamen Beispiele sehr bodenständig und trafen den Nerv der Zeit. Das Predigtwerk verbreitete sich in Windeseile in ganz Deutschland. Es wurde mehrfach nachgedruckt und zu einem kirchlichen Bestseller, der in keiner kirchlichen Bibliothek fehlen durfte. Es war ein hilfreiches Buch für viele Priester, und die katholisierten Kirchen füllten sich wieder. Damit sicherte sich Ilbenstadt spirituell und seelsorglich einen Spitzenplatz unter den Klöstern Deutschlands. Dies war natürlich für den Mainzer Erzbischof eine große Ehre.



1200 Jahre Geschichte der Pfarrei Maria, St. Petrus und Paulus (8)

Dem Geschichtsverein Niddatal gelang es 2025, ein seltenes Exemplars des Bandes 2 des Predigtwerkes zu erwerben und diesen Klosterschatz öffentlich zugänglich zu machen.



1697 lässt Abt Brandt die Pfarrkirche abbrechen und einen barocken Neubau erstellen, um die Anzahl der Plätze von 150 auf 300 zu erweitern. Natürlich lässt er sie auch im Inneren prachtvoll ausgestalten. Geweiht wird die Kirche zu Ehren von Johannes der Täufer, Petrus und Paulus, Norbert und Gottfried.



1749 wird der baufällige Turm abgebrochen und die Pfarrkirche er-

neut erweitert und mit einem barocken Dachreiter gekrönt. Aufgrund der napoleonischen Kriege wird die Pfarrkirche ab 1794 als Lazarett genutzt und dadurch baulich komplett ruiniert.

Deshalb bestimmte in weiser Voraussicht der letzte Abt Caspar Lauer 1802 die Klosterkirche als Pfarrkirche und rettete sie somit vor dem Abbruch.

Denn durch den Säkularisierungsbeschluss 1803 beginnt eine schwere Zeit für die Pfarrei und das Kloster. Der neue protestantische Besitzer Graf Altleiningen zu Westernburg ist bankrott und versucht alles zu Geld zu machen. So wurde die wertvolle Klosterbibliothek mit 25.000 Bänden an Buchhändler verkauft, welche die Bücher und Pergamente zerschnitten um sie für Buchrücken für neue Bücher wieder zu verwenden. Die unverkäuflichen Bücher lies der Graf als Heizmaterial verbrennen.

Allerdings konnten wertvolle Pergamentreste gerettet werden. So ein Pergamentstreifen eines Antiphonars (Liederbuches) aus dem Jahre 1000, welches im St. Gallener Kloster geschrieben wurde. Dies ist hessenweit das älteste Schriftstück, eine absolute Rarität und Highlight von unschätzbarem Wert.

1805 kam es zum sogenannten Glockenstreit. Um an Geld zu kommen, versuchte der Graf alle Glocken der Pfarrkirche und der Klosterkirche zu verkaufen. Doch er hatte nicht mit dem erbitterten Widerstand der Gläubigen gerechnet. Diese sperrten kurzerhand die Niddabrücke und drohten ein Blutbad anzurichten, falls eine Glocke ab-

Abt Caspar Lauer



transportiert

würde.

Dies rief die Burg Friedberg auf den Plan und drohte dem Grafen und seinen Helfern mit Inhaftierung,

sollte dies geschehen. Um der Haft zu entgehen, mußte der Graf Verhandlungen mit der Burg Friedberg, Mainz und den Ilbenstädtern Bürgern eingehen. Die Verhandlungen zogen sich hin und zogen immer größere Kreise, so dass schließlich der Landgraf von Hessen (vergleichbar mit dem Hess. Ministerpräsidenten) eingriff und den Streit entschied. Der Pfarrei wurden 3 Glocken

zugesprochen die restlichen 9 Glocken sollten verkauft werden.

So kauften die Ilbenstädter Gläubigen, die aus ca. 900 Personen incl. Kinder bestanden, die große Hosianna Glocke für 1200 Florins von einem Friedberger Händler zurück. Dies war eine unerhörte Summe, dafür mussten die Familien jeweils ca. 1/2 Monatsgehalt spenden, doch das war ihnen die Glocke wert.

Aber der Ausverkauf ging weiter. 1810 wurde die ehemalige Pfarrkirche abgebrochen. Dabei wurde ein römischer Weihestein aus der Zeit Trajans gefunden, der verkauft wurde und seitdem verschollen ist. Dieser Stein bestätigt, dass Ilbenstadt zur Römerzeit besiedelt war, entweder mit einer villa rustica (röm. Landgut) oder einer römischen Militärstation oder beides.

Des weiteren wurde 1819 der Ostflügel des Klosters abgebrochen. Damit verlor der Pfarrer seine Wohnung, deshalb mußte der Graf nach längerem Streit 1830 das jetzige Pfarrhaus bauen, ebenso die ehemalige Schule in der Mühlgasse, die 1880 erweitert wurde. Zwischen der Pfarrei und den Grafen war immer ein angespanntes Verhältnis. So lies z.B. ein Graf gegenüber des Eingangsportals der Kirche bewusst als Provokation einen Gülle- und Misthaufen anlegen.

1200 Jahre Geschichte der Pfarrei Maria, St. Petrus und Paulus (10)

Da der Abt Caspar Lauer 1803 aus Vorsicht das Haupt des Hl. Gottfried nach Strahov bei Prag in Sicherheit bringen lies, ging die Gottfriedsverehrung wegen der fehlenden Reliquie massiv zurück und kam zum Erliegen. Dies konnte auch Bischof Ketteler, der ein glühender Verehrer des Hl. Gottfried war, durch sein aufrüttelndes Hirtenwort nicht ändern. Er erkannte das fehlende Haupt ist die Ursache, aber es gelang ihm nicht, dieses wieder von Prag nach Ilbenstadt zurück zu holen.

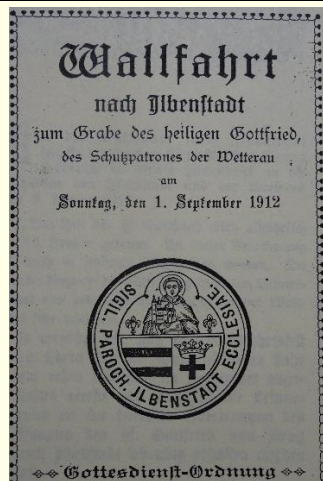
Das Haupt des Hl. Gottfried



Erst Pfarrer Kissel gelang 1911 dieses Wunder. Er holte das Haupt am 1. Sonntag im September feierlich aus Prag zurück. Diese Rückkehr war sowohl ein mediales Ereignis, sogar viele überregio-

nale Zei-
tungen
berichteten
ausführlich
darüber, als
auch eine
Demonstra-
tion des
aktiven
Glaubens.
Zu diesem
Ereignis
kamen die

Äbte der Prämonstratenserklöster aus Strahov und Tepl, der Mainzer Bischof und viel geistliche Prominenz. Diese wurden in einer feierlichen Eskorte von den Ilbenstädter Schützen am Bahnhof in Wöllstadt begrüßt und mit Pferden nach Ilbenstadt geleitet. Auch kamen viele der über 10.000 Pilger mit mehreren Sonderzügen der Deutschen Reichsbahn in Wöllstadt an, und liefen zu Fuß nach Ilbenstadt. Ganz Ilbenstadt war gefüllt von den 10.000 Pilgern bei gerade 900 Einwohner. Am Sonntag wurden schon ab 7.00 h morgens stündlich in der Kirche und außerhalb davor Hl. Messen gefeiert. Der Höhepunkt war eine Lichter- und Fackelprozession mit den Gebeinen des Hl Gottfrieds durch die Straßen Ilbenstadts. Die Tradition der Lichterprozession am 1. Sonntag im September hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, auch während der Repressalien in der NS Zeit.





Als Anerkennung für diese Leistung wurde Pfr. Kissel später zum Ehrendomkapitular der Prämonstratenser ernannt. Trotzdem mußte er auf Anordnung des Mainzer Bischofs Ilbenstadt in Richtung Ockstadt verlassen.

Ihm gebührt auch die Übersetzung der Lauerschen Klosterchronik und auch das Verfassen der Pfarreichronik von 1803 bis 1925, für uns wertvolle historische Dokumente.

1923 verkaufte der Graf von Altleiningen Westerbürg die Klostergebäude an den Volksstaat Hessen für 25 Mill Reichsmark. Dieser suchte nun nach einem neuen Nutzer für die Gebäude. Der Prämonstratenserorden lehnte ab, weil er nicht genügend Mönche für eine Wiederbesiedlung hatte. Schließlich wurde das Kloster von Benediktinermönchen aus Siegburg besiedelt, die eine neue Bleibe suchten, allerdings war der Pachtvertrag ruinös und faktisch unerfüllbar, was schließlich 1938 zum Ende der Benediktiner in Ilbenstadt führte. Um finanziell und

geistlich Ilbenstadt wieder zum Leuchten zu bringen, gelang es den Benediktinern, dass Papst Pius XII 1929 Ilbenstadt zur Basilika minor erhob. Grund war die Verehrung des Hl. Gottfrieds. Damit wurde Gottfried durch ein päpstliches breve durch die Hintertür den Rang eines Heiligen zugesprochen, den er vorher durch den fehlenden Heiligsprechungsprozess nicht hatte.

Aber die erhofften Pilgerströme blieben aus. Die Weltwirtschaftskrise durchkreuzte diesen Plan. Die Menschen machten sich Sorgen um das tägliche Brot und Überleben, und vergaßen Gott durch eine Wallfahrt um Hilfe in dieser Not zu bitten.

1938 kam das Ende der Benediktiner, der Pachtvertrag wurde unter fadenscheiniger Begründung von den Nazis nicht verlängert. Der wahre Grund war, die Nazis wollten das Kloster für den weiblichen Reichsarbeitsdienst nutzen. 1945 war die dunkle Zeit vorbei und die Nazis waren besiegt.

Abschluss dieser Geschichtsreise im Weihnachtspfarbrief

900. Todestag des Gottfried von Cappenberg

Am 13. Januar 2027 ist der 900. Todestag des hl. Gottfried von Cappenberg!

Sein Todestag wird in folgender Weise begangen:

Am 10. 01. 27. Feiert unser Weihbischof Pater Joshy George Pottackal um 16.00 Uhr ein Pontifikalamt zu Ehren des hl. Gottfried von Cappenberg in Ilbenstadt. Anschließend gibt es eine Lichterprozession und ein Abendessen.

Am eigentlichen Todestag gibt es nach dem Gottesdienst noch einen Vortrag über sein Leben.

Am folgenden Sonntag wird in Cappenberg der 900. Todestag des hl.

Gottfried gefeiert. Es soll eine Fahrt nach Cappenberg geben. Abfahrt wäre

um 5.30 Uhr, so dass wir an dem Hochamt in Cappenberg um 10.00 Uhr und der anschließenden Feier teilnehmen können. Als besonderen Höhepunkt würden wir auch die Reliquien des hl. Gottfried nach Cappenberg mitnehmen, so dass an seinem 900. Todestag der hl.



Gottfried von Cappenberg nach 870 Jahren vereint wäre, wenn auch nur für diesen Tag. Weitere Informationen gibt es dann im Weihnachtspfarrbrief.

Pater Thomas Handgrätinger verstorben

Pater Thomas Handgrätinger, der emeritierte Generalabt der Prämonstratenser ist am 24 Juli in seinem Kloster Windenberg verstorben. Er hat sich immer wieder für Ilbenstadt eingesetzt und war mit Ilbenstadt und dem hl.

Gottfried von Cappenberg freundschaftlich verbunden. Mehrmals war



er der Hauptzelebrant und Festprediger bei dem Gottfriedsfest.

Auch hat er sich in die Forschungsarbeit über das Leben der Heiligen des Prämonstratenserordens und damit auch des hl. Gottfried eingebracht.

Nun darf er bei

Gott in der Gemeinschaft mit dem hl. Gottfried von Cappenberg leben.

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag,	22.08.2026 - Maria Königin 18.00 Vorabendmesse in Wickstadt Freiluftgottesdienst mit 2 Gitarristinnen	L1: Jes 22, 19-23 L2: Röm 11, 33-36 Ev: Mt 16, 13-20
Sonntag,	23.08.2026 – Hl. Rosa v. Lima 09.50 Rosenkranz 10.30 Familiengottesdienst	
Montag,	24.08.2026 – Hl. Bartholomäus 17.00 Messdienerstunde 18.20 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe 19.45 Lobpreis und Anbetung	
Dienstag,	25.08.2026 18.20 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe	
Mittwoch,	26.08.2026 16.00 Messdienerinnenstunde 18.00 Hl. Messe in Florstadt	
Donnerstag,	27.08.2026 – Hl. Monika 17.30 Rosenkranz 18.00 Anbetung 18.30 Hl. Messe	
Freitag,	28.08.2026 – Hl. Augustinus 18.20 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe anschl. Beichte u. Anbetung	
Samstag,	29.08.2026 – Enthauptung Johannes des Täufers 14.30 Trauung: Carlos Munoz Gonzales und Carlotta Jelko 18.00 Vorabendmesse in Florstadt	

22. Sonntag im Jahreskreis - Kirchweihfest

L1: Jes 20, 7-9
L2: Röm 12, 1-2
Ev: Mt 16, 21-27

- Sonntag, 30.08.2026 – Hl. Heribert v. Köln**
Kollekte: Behindertenseelsorge
09.50 Rosenkranz
10.30 **Familiengottesdienst zum Kirchweihfest**
19.00 **Taizégebet**
- Montag, 31.08.2026 – Hl. Paulinus v. Trier**
17.00 Messdienerstunde
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe**
19.45 Lobpreis und Anbetung
- Dienstag, 01.09.2026**
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe**
- Mittwoch, 02.09.2026**
16.00 Messdienerinnenstunde
18.00 **Hl. Messe** in Florstadt
- Donnerstag, 03.09.2026 – Hl. Gregor d. Große**
18.00 Rosenkranz
18.30 Anbetung
19.00 **Hl. Messe** (*Franz Partes (MS); Franziska Huhn und Werner Schneider u. f. leb. u. verst. Angeh.*)
- Freitag, 04.09.2026 – Herz-Jesu-Freitag**
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe**
anschl. Beichtgelegenheit und Anbetung bis 0.00 Uhr
00:00 **Hl. Messe** zum Maria-Sühnesamstag
- Samstag, 05.09.2026 – Mutter Teresa v. Kalkutta**
18.00 **Hl. Messe** in Florstadt



Gottfriedsfest

am 06.09.2026

in Ilbenstadt

- 10.30** **Laudes**
- 15.00** **Aussetzung der Reliquien des hl. Gottfried,**
Vesper, anschließend stilles Gebet
- 16.00** **Gottfriedskaffee für alle** im Weißen Saal
- 18.30** **Hochamt zum Gottfriedsfest**
Festprediger und Hauptzelebrant:
Pfarrer Hendrick Gottfried Jolie aus Schotten
(f. verst. Pfarrer Josef Kopatsch)
Mitwirkung: Basilikachor
- 19.30** **Feierliche Lichterprozession**
mit den Reliquien des hl. Gottfried
Hauptausgang – Schlossgasse – Bergstr. – Steingasse – Schulstr. –
Klostermauer – Gottfriedsbogen – Abschluss in der Basilika
anschließend einfaches Mahl für alle im Weißen Saal

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 06.09.2026 - Gottfriedsfest

10.30 Laudes

15.00 Aussetzung der Gebeine und Vesper

16.00 Gottfriedskaffee

18.30 **Hochamt** - Mitwirkung: Basilikachor
(f. verst. Pfarrer Josef Kopatsch)

19.30 Feierliche Lichterprozession, anschl. gemeinsames einfaches Mahl



Montag, 07.09.2026

17.00 Messdienerstunde

18.20 Rosenkranz

19.00 **Hl. Messe**

19.45 Lobpreis und Anbetung

Dienstag, 08.09.2026 – Mariä Geburt

18.20 Rosenkranz

19.00 **Hl. Messe** (f. Leb. u. Verst. der Familien Fischer u. Werth)

Mittwoch, 09.09.2026– Hl. Petrus Claver

16.00 Messdienerinnenstunde

18.00 **Hl. Messe** in Florstadt

Donnerstag, 10.09.2026

18.00 Rosenkranz

18.30 Anbetung

19.00 **Hl. Messe** (Holger Weckwert u. Karl u. Charlotte Veith (MS))

Freitag, 11.09.2026

18.20 Rosenkranz

19.00 **Hl. Messe**
anschl. Beichte und Anbetung

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12.09.2026 – Mariä Namen

18.00 **Vorabendmesse** in Florstadt

Sonntag, 13.09.2026

Kollekte: Kirchl. Medienarbeit

09.00 **Hl. Messe** in Assenheim

09.50 Rosenkranz

10.30 **Familiengottesdienst** (Pfarrer Philipp Molitor (MS))

L1: Sir 27, 30-28, 7

L2: Röm 14, 7-9

Ev: Mt 18, 21-35

Mit der Gründung der Pfarrei St. Elisabeth am 01.01.2027. sind nicht nur viele verwaltungstechnische Änderungen nötig (z.B. das neue+6+ Zentralbüro im Haus St. Gottfried), sondern auch in der Seelsorge gibt es nun einige neue Akzente. Beispielshaft soll dies am Thema Erstkommunion vorgestellt werden, wo die Planungen schon recht weit vorangeschritten sind.

Für die Gemeinden Ilbenstadt, Friedberg, Heldenbergen, Florstadt/Dorn-Assenheim, Karben, Kloppenheim und Peterweil gibt es eine gemeinsame Vorbereitung, die von Schwester Mateusza Kucharczyk und Pfarrer Bernd Richardt geleitet

wird, und dezentral stattfindet.

Konkret bedeutet dies, dass in den Sommerferien die Einladungen zu der Erstkommunionvorbereitung für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse herausgegangen sind. Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Am 26. Und 27. August sind

dann 2 Informationsabende (wahlweise) im Haus St. Gottfried. Ab September beginnen dann die 14 täglichen Gruppenstunden, die vor Ort in den einzelnen Gemeinden stattfinden. In den anderen Wochen gibt es dann besondere Gottesdienste

oder andere Aktionen, die entweder vor Ort oder als gemeinsame Veranstaltung stattfinden. Auch die eigentliche Erstkommunion ist dann in den einzelnen Kirchen vor Ort. Für Ilbenstadt ist die Erstkommunion am 04. **April 2027.**

Es besteht in diesem Jahr wieder die Einladung an die Kinder, bei den Gottesdiensten als Messdiener mitzuwirken, wenn sie es wollen.

Zwei Mütter haben sich bereit erklärt, als Katechetinnen (Gruppenleiterinnen) die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion in Ilbenstadt zu begleiten.

Bitte begleiten Sie unsere Erstkommunionkinder mit Ihrem Gebet!





**Firmspendung am 16. Mai 2026
durch Domkapitular Klaus Forster**

Folgende Jugendliche haben das Sakrament der Firmung erhalten:

Discher Marlon	Ilbenstadt	Robitschko Loca	Ilbenstadt
Funk Katharina	Ilbenstadt	Samec Lina	Ilbenstadt
Funk Sarah	Ilbenstadt	Samec Luan	Ilbenstadt
Kliem Johanna	Ilbenstadt	Schmitt Klara	Ilbenstadt
Matelska Amelia	Assenheim	Schuler Benjamin	Bruchenbrücken
Pena Bermudez Noah	Ilbenstadt	Schur Leni	Ilbenstadt
Pereira Nunes Beatriz	Ilbenstadt	Zappitelli Alessandro	Ilbenstadt
Puljic Adriano	Ilbenstadt	Zöller Ole	Ilbenstadt
Puljic Alessia	Ilbenstadt		

Gedanken zur Anbetung von Jacqueline Stoeßel

Da bin ich Gott vor dir,
so wie ich bin,
mit allem,
was mich ausmacht.
Ich bin da vor dir
Mit meiner Sehnsucht,
mit meiner Angst,
mit meiner Hoffnung,
mit meiner Erschöpfung,
mit meiner Freude
und mit...

Ich bin da Gott vor dir,
um still zu werden,
um zu hören,
um zu beten,
um mich dir mitzuteilen,
um dich afzunehmen,
um da zu sein vor dir.
Da bin ich vor dir
Und bitte dich
Mich anzunehmen
Wie ich bin. Amen

Gemeindefwallfahrt nach Cappenberg (1)

Am 13.01.2027 ist der 900. Todestag des hl. Gottfried von Cappenberg.

Als Einstimmung auf dieses Ereignis fuhr eine 12 köpfige Pilgergruppe auf den Spuren des hl. Gottfried von Cappenberg durch das Münsterland.



Wasserschloss Varlar

eine interessante Führung.

Ferner wurde das Schloss Varlar besucht, das nach Ilbenstadt das 3. Prämonstratenserklöster in Deutschland war, das Gottfried von Cappenberg gestiftet hat. Heute ist nichts klösterliches zu sehen, da nach der Säkularisation die Kirche abgerissen und das Kloster zu einem Wasserschloss umgebaut wurde. Ferner führte uns der Weg nach Xanten in die Heimat des Hl. Norbert und nach Hamborn (in Duisburg), wo wir das Klosterleben der Prämonstratenser kennenlernen.



Die Reliquien des hl. Gottfried von Cappenberg in Cappenberg

monstratenserklöster auf deutschem Boden dem Hl. Norbert von Xanten zur Verfügung stellte mit seiner romanischen Kirche. Hier feierte unsere Pilgergruppe einen Gottesdienst und erhielt



Das von Gottfried von Cappenberg gestiftete Kloster in Varlar, links vorne stand einst die Kirche

Gemeindewallfahrt nach Cappenberg (2)

Weitere Höhepunkte der Fahrt wa-

ren die Wallfahrts-
orte
Kevelaer,
Dörn-
schlade und
Dülmen mit
dem Grab
der Anna
Katharina
Emmerich,
die histori-
schen



Kapelle Kevelaer

Schleusenkammer Datteln und 2 historische Schiffshebewerke



Schiffshebewerke in Datteln und die
Besichtigung der Wasserburgen



Schlosspark Nordkirchen und



Wasserschloss Nordkirchen

Schloss Nordkirchen, Burg Vische-
ring und Burg Hülshoff.

Besuche in Münster, Paderborn und
am Edersee rundeten die Fahrt
ab.

Bestens versorgt und unterge-
kommen waren wir in der Lud-
gerirast im Benediktinerkloster
in Gerleve.

Nach 5 erlebnisreichen Tagen
endete die schöne Fahrt am
19. Juni am Grab des Hl. Gott-
fried von Cappenberg



Wasserburg Vischering

Vom 23.–30.07.26 war in Münnerstadt das Zeltlager. Hier der tagebuchmäßige Bericht von Franziska Grundtke.



Der Zeltplatz, der schon 2 Tage zuvor aufgebaut wurde

Anreisetag: Nach 2 Stunden Bus fahren kamen wir endlich auf dem Jugendzeltplatz in Münnerstadt an. Daraufhin bildeten wir erst einmal eine Gepäckkette, damit auch jeder sein Gepäck im Gepäckkreis vor den Häuschen wiederfindet. Nachdem auch alle Kinder ihre Feldbetten oder Matratzen aufgebaut und es sich in ihrem Zelt gemütlich gemacht hatten, gab es auch Mittagessen: Nudeln mit Bolognese. Uns mit gefüllten Magen hatten die Kinder, Betreuer und Anwarter auch genug Kraft für das Chaosspiel. Einige hatten Schwierigkeiten mit dem Finden von bestimmten Zahlen, andere fanden sie sofort. Schlussendlich war es doch ziemlich knapp. An diesem Abend gab es das einzige Lagerfeuer im Lager, da ab dem nächsten Tag im Landkreis offene Feuer verboten waren.

2. Tag: Angefangen hatte der Tag mit der Knappheit an warmer Milch. Aber unsere Köchinnen haben uns zum

Glück ganz schnell neue gekocht. Dann wurde es sportlich: Als nächstes stand „Ketchup, der Fleck“ (Capture the Flag) auf dem Plan. Es waren sehr spannende Partien. Nach einem Kräfte aufbauenden Mittagessen kam es zum Geländespiel. An schmerzenden Füßen fehlte es danach auf jeden Fall nicht. Abends saßen wir alle wieder um die Feuerstelle herum. Feuer durften wir jedoch nicht mehr machen.



3. Tag: Einmarschiert kamen viele Ikonen: Heidi Klum, Lightning McQueen, Indiana Jones und viele weitere, die Spiele anboten. Dieses Spiel „Hollywood“ war unter den Kinder auf jeden Fall beliebt. Ebenfalls war es die Wald-rallye. Die Insekten jedoch waren eher unbeliebt. Nachdem jede der drei Gruppen ihr Fitnessstudio mit Hilfe von Waldmaterialien auf die Beine gestellt hatten, mussten wir uns auf jeden Fall auf Zecken absuchen.

4. Tag: Am Sonntag hieß es: Wanderschuhe anziehen. Der O-Marsch war vor allem an einem warmen Tag wie diesen das Unbeliebteste auf der Liste an Sachen des Zeltlagers bei den Kindern. Jedoch kamen alle mit wenigstens ein wenig Motivation wieder auf dem Zeltplatz an. Naja, alle bis auf Mats und Martin, diese mussten aufgrund eines umgeknickten Fußes gefahren werden.

5. Tag: Das Städtenspiel eröffnete diesen sonnigen Montag. Lenja hatte mit ihrem Geographie Leistungskurs einen kleinen Vorteil, aber bei Fragen wie „Wo kommt Luke Skywalkerher?“ half ihr dieser leider nicht weiter. Mittags ging es dann endlich wieder in die Zivilisation. Es ging für die Reporterjagd nach Münnerstadt. In den Edeka ging es für die Kinder auch. Irgendwie musste das mitgenommene Taschengeld ja ausgegeben werden. An Zucker hat es dann mit den gekauften Süßigkeiten und sogar Keksen und Kuchen nicht gefehlt.

6. Tag: Wem die letzten Tage zu warm waren, hatte an diesem Tag die Chance abzukühlen. Dienstag standen Wasserspiele im Fokus. Nicht viele konnten trocken entkommen. Den Kindern



O-Marsch nach Kloster Maria Bildhausen

wurde jedoch sehr viel Freizeit zur Verfügung gestellt. Diese wurde zum Pokern, Unterhalten, Snacken, aber auch für eine Wasserschlacht verwendet. Spaß hatte an diesem Tag jeder, auch Olli, welcher von den Mädchen geschminkt wurde. Alex und Jannik hatten sich direkt in ihn verguckt. Hier endet der schöne Bericht von Franziska, der während des Lagers geschrieben wurde. Nachzutragen sind noch die 2 letzten Tage:

7. Tag: Am Vormittag gab es das große Völkerballturnier und am Nachmittag wurde der Abschlussabend vorbereitet, bei dem dem Küchenteam und den Gruppenleitern ganz herzlich gedankt wurde.

Abreisetag: Am Vormittag wurde eingepackt und alle Zelte abgebaut. Nach einem einfachen Mittagessen begann dann die 2 stündige Rückfahrt mit dem Bus nach Ilbenstadt, wo alle wohlbehalten von ihren Familien in Empfang genommen wurden.

Der Bau des Kindergartens war in der Nachkriegszeit mit vielen Hindernissen verbunden. Hier ein Auszug aus der Ilbenstädter Ortschronik der Pfarrei Ilbenstadt

Seite 28 – 08.12.1947

Grundsteinlegung des Schwesternhauses u. Kindergarten.

Seite 29 – 20.06.1948

Die Währungsreform bringt eine Reihe Veränderungen mit sich. Alle angesammelten Gelder des Schwesternhauses schmelzen zusammen. Der angefangene Bau stockt.

Seite 30 – 06.06.1949

Pfingstmontag war wieder eine Veranstaltung zum Baten (Hilfe-Finanzierung) des Schwesterhausneubaus. Endlich gehen die Arbeiten weiter. Viele Opfer, viele freiwillige Helfer, aber auch viele Geldmittel waren nötig. Ein Bausparvertrag wird abgeschlossen. Das Fundament des Kellers bekommt endlich eine Quelle. Mauern entstehen und die Eisenträger für die 2. Decke können aufgelegt werden (siehe Bild).

Seite 30 - 13.11.1949

Richtfest am Schwesternhaus

Seite 31 - 29.01.1950

Pfarrfamilienabend zum Baten (Hilfe-Finanzierung) des Schwesternhauses. Langsam geht der Bau seiner Vollendung entgegen.

Seite 32 – 15.01.1950

Gründung eines Schwesternhausbauvereins. Dadurch sollen die Mittel be-

reitgestellt werden um den Zinsenschrumpf zu bewältigen.

Seite 34 – 07.10.1951

Einweihung des neuen Schwesternhauses mit Kindergarten

Unter großer Beteiligung der Gemeinde wurde das neu erbaute Schwesternhaus mit Kindergarten eingeweiht. Die drei Gemeindeschwestern zogen schon vor 8 Tagen in ihr neues Heim ein. Sämtliche Räume waren festlich geschmückt. Das Projekt wurde fast ausschließlich aus freiwilligen Spenden der Gemeinde finanziert. Die Sängervereinigung „Heimatliebe“, der Kirchenchor aus Ober-Mörlen und der Basilikachor Ilbenstadt umrahmten mit Gesangsvorträgen die eindrucksvolle Feier. Bürgermeister Franz begrüßte die erschienenen Gäste, u. a. die Oberin vom Mutterhaus in Mainz, Ortspfarrer Hattemer u. Pfarrer Scherer von der evangelischen Gemeinde Ilbenstadt. Der Bürgermeister dankte allen Einwohnern, die durch freiwillige Spenden den Bau des Schwesternhauses ermöglichten, für ihre Unterstützung. Die Geistlichen beider Konfessionen schlossen sich den Dankesworten an.

Wie groß die Anzahl der Spender war, wird daran erkennbar, dass 1975, also 25 Jahre später, 73 Gemeindemitglieder ihren Darlehens-Beitrag (von insgesamt 4.100,00 DM) zur Errichtung des Kindergartens in eine Spende für die katholische Kirche Ilbenstadt umgewandelt haben.

75 Jahre Kita St. Peter und Paul Herzliche Einladung zum Jubiläumsfest

Die katholische Kita St. Peter und Paul feiert in diesem Jahr ihr 75 – jähriges Bestehen.

Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern und laden alle Gemeindemitglieder, Familien, ehemalige Kinder und Mitarbeitenden sowie Freunde der Kita herzlich zu unserem Fest am Samstag, den 19.9.2026 von 14:00 bis 17:00 ein. Den feierlichen Auftakt bildet um 14:00 Uhr ein Wortgottesdienst mit Herrn Pfarrer Richardt im Garten der Kita. Anschließend erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Bei einer Zeitreise durch 75 Jahre Kita – Geschichte können Sie anhand von Fotos und Zeitungsartikeln in Erinnerungen schwelgen und die Entwicklung unserer Einrichtung erleben.

Auch die Kinder der Kita werden mit kleinen Beiträgen das Jubiläum mitgestalten.

Bei Kaffee und Kuchen bleibt Zeit für Begegnungen und Gespräche. Gleichzeitig laden wir Sie zu einem Tag der offenen Tür ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Räumlichkeiten kennenzulernen und zu entdecken, was sich in den vergangenen Jahren verändert hat. Für die



Kinder gibt es zudem verschiedene Mitmachangebote, die zum Spielen, Entdecken und ausprobieren einladen.

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit Ihnen zu feiern und auf 75 Jahre Kita St. Peter und Paul zurückzublicken.

Das Team der katholischen Kita St. Peter und Paul

Der Blick in die Zukunft wird langsam klarer, denn mit der Bildung der Großgemeinde St. Elisabeth und der Auflösung der Pfarrei Maria, St. Petrus und Paulus hat der Kindergarten keinen Träger mehr. Es gab verschiedene Möglichkeiten:

- Die neue Pfarrei wird der neue Träger
- Die Caritas, die jetzt schon die Verwaltungsarbeit in den Kindergärten begleitet, übernimmt den Kindergarten,
- Ein anderer Träger (z.B. die Stadt oder ein Förderverein) übernimmt den Kindergarten.
- Der Kindergarten wird geschlossen.

Das Bistum Mainz hat dann entschieden, dass die neuen Großpfarreien mit 6 Kindergärten nicht sinnvoll sind und die Pfarrei und den leitenden Pfarrer überfordern.

Die Kindergärten schließen oder an einen anderen Träger zu übergeben soll auch nur eine Ausnahme sein.

Der Caritas die 200 Kindergärten anzuhängen war aber auch keine Lösung, da dann die Arbeit und die Finanzen der Caritas zu sehr von den Kindergärten bestimmt würden.

So hat sich das Bistum Mainz entschieden, einen eigenen katholischen Trägerverein zu gründen mit dem Namen „Unikathe“.

Viele Kindergärten sind schon bei Unikathe, in Ilbenstadt soll dies ab dem 01.01.2027 der Fall sein. Die vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Verwaltungsrat und dem Bistum Mainz (Unikathe) laufen zur Zeit. Dann wäre Unikathe der neue Träger und der neue Arbeitgeber, das Gebäude samt Grund und Boden bleiben bei der Pfarrei und sind dann ab dem 01.01.2027 im Besitz der Pfarrei St. Elisabeth.

Wie bisher erfolgt die Gehaltsabrechnung über das Bistum Mainz, die Trägervertreter (Herr Recker) werden weiterhin sich um die Kitas kümmern und die Kitaleitung und den Träger entlasten und begleiten. Nur die Haushaltsplanung, die Personalentscheidungen und weitere Verwaltungsaufgaben liegen dann bei „Unikathe“ und damit bei dem Bistum Mainz (wobei bisher alle wichtigen Entscheidungen auch nur zusammen mit dem Bistum Mainz möglich waren).

Dem Bistum (und auch mir) ist es wichtig, dass die Seelsorger weiterhin die Kindergärten begleiten.

Der Name des Kindergartens und auch das Personal bleiben unberührt.

So ist die 75 Jahr Feier schon ein Einschnitt, da alles wie gewohnt weiter geht, aber unter einem neuen Dach.

Höhepunkte am Ende des Jahres 2026

August - September:

- 30.08. Kirchweihfest
- 30.08. 19.00 Uhr Taizégebet
- 06.09. **Gottfriedsfest** (siehe Seite 12)
- 13.09. **Tag des offenen Denkmals** (gestaltet von Kultur im Kloster)
- 16.09. 14.00 Uhr: Seniorengottesdienst und Seniorennachmittag ev. Kirche
- 19.09. **75 Jahre Kindergarten Ilbenstadt** (siehe Seite 20 -22)
- 27.09. **Pastoralraumradtour von Friedberg (Hl. Geist) über Ilbenstadt nach Nieder-Wöllstadt** Organisiert von der Kolpingfamilie
- 27.09. 19.00 Uhr Taizégebet

Oktober:

- 04.10. 10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst
- 21.10. 14.00 Uhr: Seniorengottesdienst und Seniorennachmittag ev. Kirche
- 25.10. 14.00 Uhr: ökumenischer Pilgerweg ab Kirche Kaichen nach Büdesheim
- 25.10. 19.00 Uhr: Taizégebet

November:

- 01. – 02. 11. Bücherausstellung
- 01.11. 14.00 Uhr: Gräbersegnung in Ilbenstadt
- 07.11. 10.00 Uhr: Gräbersegnung in Kaichen und 14.30 Uhr: Bruchenbrücken
- 11.11. 17.00 Uhr: Martinszug
- 15.11. 12.00 Uhr: Andacht zum Volkstrauertag auf dem Friedhof
- 18.11. 14.00 Uhr: Seniorengottesdienst und Seniorennachmittag ev. Kirche
- 22.11. 19.00 Uhr: Taizégebet
- 29.11. 17.00 Uhr: Konzert Lions Club

Dezember:

- 06.12. 17.00 Uhr: Adventskonzert des Basilikachores mit anderen Chören
- 16.12. 14.00 Uhr: Seniorengottesdienst und Seniorennachmittag ev. Kirche
- 20.12. 19.00 Uhr: Taizégebet

Wöchentliche Gebetszeiten und regelmäßige Termine

	Rosenkranz	Anbetung	Hl. Messe
Sonntag	09:50		10:30 in Ilbenstadt
Montag	18:20	19:45	19:00 in Ilbenstadt
Dienstag	18:20		19:00 in Ilbenstadt
Mittwoch			18:00 in Florstadt
Donnerstag	18:00	18:30	19:00 in Ilbenstadt
Freitag	18:20	19.45 Anbet. + Beichte	19:00 in Ilbenstadt
Samstag			18:00 in Florstadt

weitere wöchentlich/monatlich wiederkehrende Aktivitäten

Krankenkommunion:	Jeden 1. Freitag im Monat am Vormittag. Besuchswünsche bitte im Pfarrhaus melden.
Kirchenchor:	Jeden Freitag um 20.00 Uhr.
Frauenschola	Jeden Samstag um 10.00 Uhr
Bücherei:	Mittwoch 15 – 17 Uhr, Sonntag 10 - 11 Uhr
Messdienerstunde:	Jeden Montag ab 17.00 Uhr und Mittwoch ab 16.00 Uhr
Erstkommunionstunden:	Jeden
Firmstunden:	Ab Herbst 2028.
Senioren-gemeinschaft:	An jedem 3. Mittwoch ab 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche und im evangelischen Gemeindezentrum.
Taizégebet:	Monatlich am Sonntag um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine sind am: 30.08. 27.09., 25.10., 22.11., 20.12. nach Absprache (Tel.: 06034/2285)
Sprechstunde des Pfarrers:	
Bürozeiten für die Pfarrei Ilbenstadt im neuen Verwaltungsbüro im Haus St. Gottfried:	
Pfarrsekretärin: Ulrike Werner	Dienstag: 14.00 -18:00 Uhr (siehe Seite 3)
Bankverbindung:	Pfarramtsparkasse Ilbenstadt Sparkasse Oberhessen IBAN: DE 20518500790077000445
Anschrift:	Kath. Pfarramt Maria, St. Petrus u. Paulus Kirchgasse 16, 61194 Niddatal-Ilbenstadt Telefon: 06034/2285 Fax: 06034/8382 E-Mail: pfarramt@kirche-ilbenstadt.de www.kirche-ilbenstadt.de
Homepage:	
Nächster Redaktionsschluss	für Nr.18 Samstag, 06.09.2026 um 12:00 Uhr.
Auflage:	1200 Exemplare
V.i.S.d.P.:	Pfarrer Bernd Richardt